

Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.
German-Asian Business Circle



Oktober 2022

Newsletter



Inhaltsverzeichnis

VIETNAM auf neuem Kurs – DAW-Veranstaltung 31.10.2022.....	2
Asien – Bedarf an russischem ÖL steigt	3
CHINA – Investitionen im Hightech-Sektor – Vergleich zu Deutschland.....	5
Werbung.....	6
CHINA – keine Besserung bei Einreisen.....	7
INDIEN – will Wasserstoff als Energieträger einsetzen.....	8
Messen in Asien und Deutschland.....	9
JAPAN – Abschwächung des Yen.....	10
JAPAN – neue Einreiserichtlinien – Japan verzichtet bei Geimpften auf Test.....	11
SÜDKOREA – Wirtschaftsaussichten.....	12
VIETNAM – Hohe Preise belasten Menschen und Unternehmen.....	13
Termine und Veranstaltungen des DAW.....	16
IMPRESSUM – Ausgabe Oktober 2022 DAW Newsletter	17

VIETNAM auf neuem Kurs – DAW-Veranstaltung 31.10.2022

Geschäfte machen und Investieren in Vietnam - Was Sie wissen müssen
am 31.10.2022 im Sheraton Hotel Offenbach am Main

Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e.V.
German-Asian Business Circle



DuaneMorris
Vietnam LLC

Speakers



Joy E. Thananaph
Vice President DAW



Vu Quang Minh
S.E. Ambassador Vietnam



Dr. Oliver Massmann
G&D Duane Morris LLP
Vietnam

Einladung - Invitation

VIETNAM auf neuem Kurs mit Europa

VIETNAM on a new course

Montag, 31 Oktober 2022, ab 17:00 Uhr

Monday 31 October 2022, 17:00 hrs

Sheraton Hotel Büsingpalais
Berliner Straße 111, 63065 Offenbach
Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage
Parking in the underground garage



Klaus Möbius
Customs
Germany Trade and Invest



Michael Wolber
Managing Director
Vietin Bank

Bildquelle: DAW

VIETNAM auf neuem Kurs mit Europa – DAW-Veranstaltung am 31.10.2022

Diese Veranstaltung des Deutsch-Asiatischen Wirtschaftskreises e. V. wird Unternehmen, Mitgliedern von bilateralen Kammern, Wirtschaftsverbänden und anderen Organisationen, die aktuellen Perspektiven und Möglichkeiten über die Zugangsprivilegien des EVFTA für Unternehmen aufzeigen und wichtige Fragen diskutieren, die das vietnamesische Geschäftsfeld betreffen.

Wir freuen uns ganz besonders, den Vietnam-Experten **Dr. Oliver Massmann, ankündigen zu können.** Er promovierte im Bereich des internationalen Wirtschaftsrechts und bringt 20 Jahre Erfahrung als Wirtschaftsanwalt in Vietnam mit. Weiterhin erwarten wir S. E. den **Botschafter der Sozialistischen Republik Vietnam, Vu Quang Minh**, aus Berlin sowie weitere Experten von der **VIETIN BANK, Michael Wolber – Geschäftsleitung**, und der **GTAI Germany Trade and Invest, Klaus Möbius.** Der **Deutsch-Asiatische Wirtschaftskreis e. V.** sendet gerne **interessierten EU-Dienstleistern und anderen Unternehmern eine Einladung zu.**

Kontakt: E-Mail: daw@daw-ev.de

Asien – Bedarf an russischem ÖL steigt

Quelle: AFM, Auszüge von Sumeet Gaikwad



Bildquelle: DAW

Aufgrund der Wirtschaftssanktionen gegen Russland wegen des Einmarschs in die Ukraine hat Moskau die Gaslieferungen gekürzt, bzw. könnten diese ganz eingestellt werden. Die Auswirkungen betreffen auch Russlands Wirtschaft. Daher lotet Russland Abnehmer für seine Energieexporte in Asien aus.

Da auch die asiatischen Volkswirtschaften mit hohen Energiepreisen zu kämpfen haben, ist der Einkauf in Russland mit hohen Rabatten ein großer Vorteil.

Russische Energieexporte nach Asien. Inzwischen beziehen China und Indien über 50 Prozent ihrer Energie aus Russland. China hat sich auch auf Saudi-Arabien fokussiert. Die Einfuhren von russischem Öl nach China beliefen sich im August auf insgesamt 8,342 Millionen Tonnen, was fast 1,96 Millionen Barrel pro Tag (bpd) entspricht. China gab im August für russische Energieimporte einen Rekordwert von 8,3 Mrd. USD an.

Auch Indien deckt inzwischen den Großteil seines Bedarfs an Öl und Gas durch Russland. Auf einem Gipfeltreffen der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit in Usbekistan trafen sich der indische Premierminister Narendra Modi mit Präsident

Wladimir Putin. Beide bekräftigten den zunehmenden Handel beider Länder.

Indien ist der drittgrößte Rohölverbraucher und –importeuer der Welt. Die Einfuhr von preiswerten russischen Öl gehört zur Strategie der Inflationsbekämpfung. Die Rohöllieferungen sind seit dem letzten Jahr von 2 Prozent auf 12 bis 13 Prozent gestiegen.

Sri Lanka und Myanmar bemühen sich, die Inflation einzudämmen. Russland hat ihnen Preisnachlässe angeboten. Indonesien sei ebenfalls offen für den Kauf von billigem Öl, das auch Russland liefern könnte.

Japan hingegen bleibt bei seiner Aussage, dass es trotz der Energiekrise die russischen Ölimporte auslaufen lassen will. Süd-Korea und Thailand haben die Einfuhren von russischen Öl gestoppt. Sie importieren derzeit von Lieferanten aus dem Nahen Osten.

CHINA – Investitionen im Hightech-Sektor – Vergleich zu Deutschland



Bildquelle: DAW

Unter den größten Exportländern von Hightech-Erzeugnissen lag China bereits in 2020 mit einem Anteil von nahezu einem Viertel an den entsprechenden Ausfuhren auf Rang eins (23,8 Prozent). Mit nur 7,1 Prozent folgten die USA, danach Taiwan mit 6 Prozent. In Deutschland hat dagegen der Hightech Standort wegen der Corona-Krise gelitten. Z. B. sanken die Investitionen für Forschung und Entwicklung in 2021 bereits um 6,3 Prozent. Noch geringer fielen die Ausgaben in diesen Bereichen in Italien aus. Andere EU-Staaten hingegen steigerten ihre Ausgaben.

Wie im 14. Fünfjahresplan beschlossen, will China schnell zu den OECD-Staaten aufschließen. Mit 2,44 Prozent des Bruttoinlandsprodukts erreichten die FDI Investitionen in China einen neuen Rekord. Ca. 2,79 Billionen Renmimbi wurden in Hightech-Sektoren investiert: Künstliche Intelligenz/ Robotik und autonomes Fahren. China möchte an die Spitze der weltweiten Technologie und fördert daher nationale und lokale Produkt-Unternehmen.

In Deutschland hat dagegen der Hightech Standort wegen der Corona-Krise gelitten. Z. B. sanken die Investitionen für Forschung und Entwicklung in 2021 bereits um 6,3 Prozent. Noch geringer fielen die Ausgaben in diesen Bereichen in Italien aus. Andere EU-Staaten hingegen steigerten ihre Ausgaben.

Werbung



Aktion Nepal
Tee genießen & damit Gutes tun

Tee Gschwendner

CHINA – keine Besserung bei Einreisen



Bildquelle: DAW

Ausländische Mittelständler in China leiden unter der Null-Covid-Politik Chinas. Unternehmen ohne Personal vor Ort sind besonders betroffen. Sie können derzeit keine Mitarbeiter nach China schicken. Nur Familienangehörige und Experten mit dringendem Bedarf können mit Hilfe der AHK Deutschland für kurze Zeit einreisen. Die Gründe der chinesischen Regierung sind vielschichtig. Schon bei kleinen Covid-Ausbrüchen werden Lockdowns ausgerufen. Besonders betroffen war im Spätsommer die Insel Hainan. Mehrere tausend chinesische Touristen konnten nicht aus den Hotels. Nun kam es kürzlich zu Beschränkungen in Shenzhen (Grenze zu Hong Kong) sowie Chengdu.

Die Probleme sind vielschichtig. In China sind nur die inländischen Vakzine zugelassen. Es wird zwar weiter nach neuen Impfstoffen geforscht, jedoch kann keiner davon zugelassen werden, da sie als weniger effektiv gelten.

Eine Öffnung ist nicht in Sicht. Es wird vermutet, dass noch mindestens zwei Jahre vergehen werden, bis wieder ein freier Reiseverkehr möglich sein wird.

INDIEN – will Wasserstoff als Energieträger einsetzen

Quelle: AFM – Auszüge – Chandan Das



Bildquelle: DAW

Bis 2047 will Indien eine Kapazität pro anno von ca. 25 Millionen Tonnen grünen Wasserstoff aufbauen und so seine Abhängigkeit von Importen reduzieren. In seiner Rede zum 75. Unabhängigkeitstag Indiens am 15. August 2022 stellte Premierminister Narendra Modi die Zukunft der Wasserstoffentwicklung vor. Schon im letzten Jahr wurde angekündigt, dass Indien bis zum Jahre 2030 aus nicht fossilen Energiequellen 500 GW Strom erzeugen will.

Inzwischen werden 50 Prozent aus nicht-fossilen Brennstoffen als Ziel angegeben.

Indien gilt als drittgrößter Energieverbraucher der Welt. Ein in Indien ansässiges Energieforschungsunternehmen errechnete für das angestrebte Ziel von Null-Emissionen bis 2070 eine Solarkapazität von 5630 GW, Senkung des Kohleverbrauchs von ca. 99 % bis zum Jahr 2060 und die Reduzierung von Rohölverbrauch um ca. 90 Prozent.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss so viel Wasserstoff produziert werden, dass ca. 19 Prozent des Bedarfs die Industrie abdeckt. Veranschlagt werden ca. 10 Mrd. US-Dollar an Investitionen. 1,5 Mrd. US-Dollar sind für ein Ökosystem des grünen Wasserstoffs anzusetzen.

Messen in Asien und Deutschland

- Malaysia International Trade & Exhibition Centre (MITEC)
- EVM Asia | Electric & Hybrid Vehicles, Automotive Engineering | 27 - 29 September 2022
- ASEAN M&E | Mechanical & Electrical Engineering | 7 - 9 November

München, Germany

- BAUMA | Construction Machinery | 23 - 30 October
- ELECTRONICA | Electronics | 15 - 18 November

Berlin, Germany

- INNOTRANS | Transport Technology | 20 - 23 September
- BAZAAR BERLIN | Handicrafts, Design, Natural Products & Fair Trade Goods | 2 - 6 November

Nürnberg, Germany

- POWTECH | Processing, Analysis, Handling of Powder & Bulk Solids | 27 - 29 September
- INSIGHTS-X | Stationery Products | 6 - 8 October
- CHILLVENTA | Refrigeration, AC & Ventilation, Heat Pumps | 11 - 13 October
- BRAUBEVIALE | Process Technology | 8 - 10 November

Shanghai, China

- CHINA BREW CHINA BEVERAGE | Brew & Beverage Processing Technology, and Equipment | 12 - 15 October
- ANALYTICA CHINA | Laboratory Technology, Analysis, Biotechnology | 14 - 16 November
- BAUMA CHINA | Construction Machinery | 22 - 25 November

Singapore

- INDUSTRIAL TRANSFORMATION ASIA PACIFIC | Industrial Automation, Intro-Logistics, Digital Factory, Additive Manufacturing | 18 - 20 October

JAPAN – Abschwächung des Yen



Bildquelle: DAW

Japan hat kürzlich Yen gekauft und US-Dollar verkauft, um den Verfall des Yen's aufzuhalten. Grund war die Anhebung der Zinssätze um 75 Basispunkte seitens den USA, die die globalen Währungen unter Druck gesetzt hat. Der Yen erholte sich zum US-Dollar nach dieser Maßnahme auf 140,31

Japans Währung war im vergangenen Jahr um 30 Prozent gefallen. Der Gouverneur der Bank of Japan versicherte, keine weitere Straffung der Geldpolitik durchzuführen. Dies kann jedoch nur dazu beitragen, die Yen-Abwertung etwas zu stoppen. Nur eine Abschwächung des US-Dollars könnte eine Änderung herbeiführen. Japan hat diesen Schritt durchgeführt, um die Exporte zu steigern. Die Fed scheint die Dollar-Stärke positiv zu bewerten. Japan sollte die USA davon überzeugen, dass sie ihre Geldpolitik überdenken.

JAPAN – neue Einreiserichtlinien – Japan verzichtet bei Geimpften auf Test

Quelle: Quelle: Botschaft von Japan, Berlin



Bildquelle: DAW

Für Japan-Reisende entfällt seit dem 7. September 2022 ein Test 72 Stunden vor Abflug, sofern die Reisenden anerkannte Covid-19-Impfnachweise vorlegen können. Nicht dreifach Geimpfte müssen einen negativen Test nachweisen, der nicht älter als 72 Stunden sein darf.

Weitere Informationen:

Visapflicht für alle nicht-japanischen Staatsbürger / Aktuelle Einreisebestimmungen
- All non-Japanese nationals require a visa / Current entry regulations | Botschaft von Japan in Deutschland (emb-japan.go.jp)

SÜDKOREA – Wirtschaftsaussichten

Quelle: AFM – Auszüge



Bildquelle: DAW

Südkorea steht mit seiner Volkswirtschaft in Asien an vierter Stelle. Nach dem Ende des Koreakrieges in 1953 öffnete sich das Land durch seine exportorientierte Politik. Begonnen mit der Textil- und Leichtindustrie, verlagerte man sich auf die Eisen- und Stahlindustrie sowie die chemische Industrie.

Zwischen den Jahren 1960 und 2019 entwickelte sich ein reales BIP-Wachstum von ca. 7,3 Prozent pro Jahr, in erster Linie durch die Hochtechnologie (Automobil- und Elektronikproduktionen).

Durch die Covid-Pandemie wurde dieses Wachstum in 2020 gebremst. Südkorea erreicht in dem Jahr nur 1 Prozent BIP-Wachstum. Aber schon im Jahr 2021 zog die Wirtschaft wieder an auf 4 Prozent BIP. Dies war zurückzuführen auf ihre Halbleiter- und Autoexporte. Die Wirtschaftsaussichten für 2022 und das folgende Jahr werden mit 3, bzw. 2,9 Prozent angegeben.

VIETNAM – Hohe Preise belasten Menschen und Unternehmen

Gesendet von Dr. Oliver Massmann, GM Duane Morris LLP Vietnam, DAW-Repräsentant

Quelle: VNS



Bildquelle: DAW

Experten zufolge stagnieren die Einkommen oder gehen sogar zurück, da die Inputkosten für Rohstoffe, Arbeit und Benzin steigen. Obwohl der Verbrauch und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen im Vergleich zum Höhepunkt der COVID-19-Pandemie zugenommen haben, ist die Verbrauchernachfrage immer noch gering, während die Rohstoffpreise einen neuen Höchststand erreicht haben. Experten zufolge stagnieren die Einkommen oder gehen sogar zurück, da die Kosten für Rohstoffe, Arbeit und Benzin steigen. Der Anstieg der Rohstoffpreise führt zu einem "Preissturm" für die Familien.

Nguyễn Văn Nam, 34, arbeitet als Obsttransporteur auf dem Long Biên-Großmarkt in Hà Nội: "Während der Pandemie gab es fast keine Arbeit, jetzt haben wir Arbeit, aber unser Einkommen ist nicht gestiegen. Wir haben gerade genug, um den

täglichen Lebensunterhalt zu bestreiten." Seine Frau, Nguyễn Thu Hiền, fügte hinzu: "Die Preise für Miete, Lebensmittel, Transport und Einkäufe sind gestiegen, so dass die Familie sehr sparsam mit ihren Ausgaben umgehen muss. Wenn das neue Schuljahr beginnt, ist es sehr schwierig, die Schulbücher und das Schulgeld für die Kinder zu bezahlen, so dass es generell sehr schwierig ist. Wenn die Preise für die Dinge wieder so hoch sind wie vor der Pandemie, wird es den Menschen wieder bessergehen.

Viele Dienstleistungen haben einen Rückgang der Besucherzahlen zu verzeichnen. Viele Restaurants, Gaststätten, Unterhaltungsangebote und Gesundheitseinrichtungen, die seit der Pandemie geschlossen waren, haben noch nicht wieder geöffnet. Einige, die versuchten, wieder zu öffnen, schlossen einige Monate später aus Kostengründen und wegen des Rückgangs der Kunden wieder.

Đặng Quang Tùng, ein ehemaliger Besitzer eines überfüllten Fischnudelladens in der Lương Đình Của Straße in Hà Nội, sagte, dass seit Anfang des Jahres die Zahl der Kunden zurückgegangen ist. Gleichzeitig stiegen die Preise für Rohstoffe und die Löhne der Arbeiter, so dass er jeden Tag Millionen đồng verlor. "Ich habe das Restaurant bis April am Laufen gehalten und musste es dann schließen, um einen anderen Job zu finden", sagte Tùng. "Es ist jetzt sehr schwierig, Geschäfte zu machen, weil das Einkommen der Leute sehr niedrig ist und die Kosten für alle so hoch sind, dass jeder Haushalt über das Wohnen nachdenken muss."

Neben den hochpreisigen Konsumgütern sind auch die Preise für Rohstoffe und Treibstoff gestiegen, so dass die Produktion und Geschäftstätigkeit vieler Unternehmen zum Erliegen gekommen ist. Seit Anfang des Jahres sind die Preise für die meisten Baumaterialien gestiegen. So ist beispielsweise der Preis für Zement im Vergleich zum vierten Quartal 2020 um 70 Prozent gestiegen, Stahl hat sich im Vergleich zum Jahresbeginn um fast 400.000 VNĐ pro Tonne verteuert und zeigt Anzeichen für einen weiteren Anstieg, und auch der Preis für Bauziegel, Steine und Sand ist im Vergleich zu Ende 2021 um 30-35 Prozent gestiegen. Darüber hinaus sind auch die Arbeitskosten gestiegen, so dass viele Projekte gestoppt oder verzögert werden, um kein Geld zu verlieren. Trần Minh Hiền, ein privater Bauunternehmer in Ba Đình, sagte, dass er ab Ende 2021 drei Bauprojekte für Wohnhäuser erhalten hat, aber bisher hat nur eines begonnen, und der Fortschritt ist sehr langsam. Hiền fügte hinzu: "Da die Preise für Material und Arbeiter gestiegen sind, musste ich mit den

Eigentümern neu verhandeln, um den Bau der beiden anderen zu verschieben."

Nguyễn Văn Kết, Direktor der SKD Vietnam Precision Engineering Company, sagte, dass die Lieferanten je nach Art des Produkts eine 15-20-prozentige Erhöhung der Rohstoffpreise angekündigt hätten, was zu entsprechenden Preiserhöhungen bei den Produkten geführt habe.

Nguyễn Minh Ngọc, 40, die gerade ihr Haus in der Thuy Phương Straße repariert, sagte zu Việt Nam News: "Ich muss VNĐ1,6 Milliarden für die gesamten Bauarbeiten bezahlen, obwohl ich nur VNĐ1 Milliarde geplant hatte. Ich dachte, das sollte reichen, aber die Preise zwangen mich, einen Kredit bei der Bank aufzunehmen. Jetzt habe ich Schulden."

Nach Ansicht vieler Wirtschaftsexperten befinden sich die Rohstoffpreise weltweit auf einem hohen Niveau. Da Vietnam viele Rohstoffe importiert, werden die hohen Preise Druck auf die Produktion der Unternehmen ausüben, die Preise für inländische Konsumgüter in die Höhe treiben und die nachgefragte Menge verringern. Deshalb muss die Regierung nicht nur die Unternehmen unterstützen, sondern auch für Beschäftigung und Einkommen der Arbeitnehmer sorgen. Darüber hinaus müssen die Preiskontrolle, die Steuerung von Angebot und Nachfrage sowie die Marktverwaltung regelmäßig und kontinuierlich durchgeführt werden, um einen transparenten Markt als treibende Kraft der wirtschaftlichen Entwicklung zu schaffen.

Ende August gab das General Statistics Office (GSO) bekannt, dass der lokale Verbraucherpreisindex (CPI) im Vergleich zum Vormonat leicht um 0,005 Prozent gestiegen ist. Von den 11 Gruppen der wichtigsten Konsumgüter und Dienstleistungen meldeten neun Preiserhöhungen.

Um aktiv auf die Herausforderungen zu reagieren, die der zunehmende Inflationsdruck mit sich bringt, hat die Regierung Ministerien, Sektoren und Kommunen angewiesen, konzertierte Maßnahmen zur Stabilisierung der Preise zu ergreifen und die negativen Auswirkungen der Inflation auf die sozioökonomische Entwicklung zu minimieren.

Termine und Veranstaltungen des DAW

Seidenstraße – Fluch oder Segen?

Herbst 2022

Ort: Berlin

Vietnam auf neuem Kurs

31. Oktober 2022

Ort: Sheraton Hotel Büsingpalais, Offenbach am Main

30 Jahre „Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.“

Veranstalter: Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.

Ort: wird noch bekannt gegeben

Sommer 2023

IMPRESSUM – Ausgabe Oktober 2022 DAW Newsletter

Herausgeber: DAW Deutsch-Asiatischer Wirtschaftskreis e. V.,

Building C, office twenty, 2nd floor,

Robert-Bosch-Str. 32, 63303 Dreieich bei Frankfurt am Main,

Tel. +49 6103 7315333, Fax +49 6103 7315331

E-Mail: daw@daw-ev.de Web: www.daw-ev.de

Alle Rechte vorbehalten. Wir weisen ausdrücklich daraufhin, dass alle Haftungen ausgeschlossen sind. Die Texte und Bilder basieren auf Informationen unserer DAW Repräsentanten aus Deutschland oder Asien sowie Presseauszügen mit Quellenangaben.

Redigierung: Bodo Krüger, Präsident

Finishing: Majid Mahmood, DAW

Bilder, Bannerwerbung, Logos und Texte: DAW, TeeGschwendner GmbH/ Dr. Oliver Massmann, /Duane Morris, DAW-Repräsentant Vietnam und VNN/ Casa del Silencio/ AFM / AFM-Auszüge/ Sumeet Gaikwad/ Chandan Das/ Botschaft Japan/

Für die Inhalte der eingesandten Texte, Banner, Links zu fremden Web-Seiten und Bildern übernehmen wir keine Verantwortung. Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten, Bilder und Banner erfolgt nach der EU-Datenschutzgrundverordnung.

Einige Artikel, Kommentare usw. aus den genannten Quellen, die extrahiert oder reproduziert und elektronisch an uns weitergeleitet und nicht von uns verfasst wurden, stellen notwendigerweise nicht die Ansichten des DAW dar. Der DAW übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit oder Rechtmäßigkeit der vorstehenden Angaben oder für Änderungen, die von nachfolgenden Empfängern vorgenommen werden können.

Copyright © 2022 DAW e.V., Alle Rechte vorbehalten.